

## Kennen Sie Celle?

**18.04.2023 Besichtigung des Kreisarchivs**

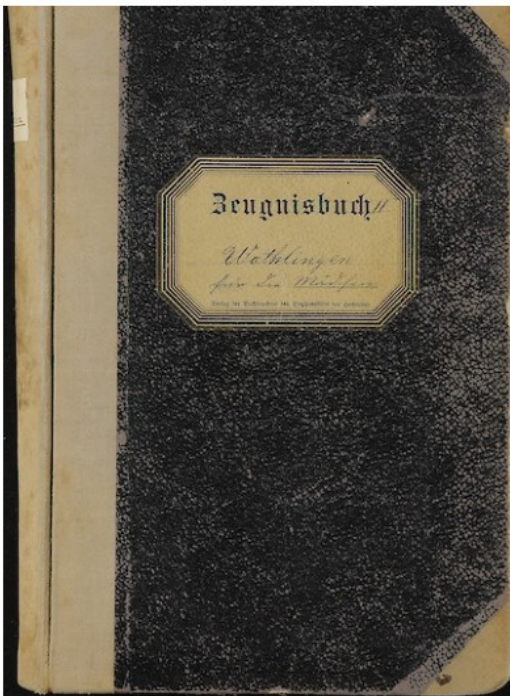
Ulrich Kaiser

Politisch gehören August Bebel und Helmut Kohl zwar zwei sehr unterschiedlichen Lagern an, aber darin waren sie sich einig: „Nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart verstehen und die Zukunft gestalten“. Und um die Vergangenheit ging es bei unserer Besichtigung des Celler Kreisarchivs. Dort lagern zahlreiche Urkunden, Dokumente, Akten und andere Dinge aus der Historie unserer näheren Heimat.



Rainer Voss, ehemaliger Leiter des Kreisarchivs

Unter der Führung des ehemaligen Kreisarchivars, unseres Schatzmeisters Rainer Voss und seiner Nachfolgerin Frau Ott mit ihrer Mitarbeiterin Frau Ittrich wurden wir zunächst mit den Örtlichkeiten vertraut gemacht. Das Kreisarchiv in der Trift Nr. 24 befindet sich in einem bestens erhaltenen Barockschlösschen, das ursprünglich für hugenottische Flüchtlinge aus Frankreich errichtet worden war und dessen Grund und Boden unmittelbar an Stechinellischen Besitz grenzte. Davon zeugen noch zwei Grenzsteine vor dem Eingang zum Archiv.



Schulchronik Wathlingen, Zeugnisbuch Mädchen:  
Quelle Kreisarchiv

Zeitweise war das Gebäude Dienstwohnung der früheren Landräte und Oberkreisdirektoren. Wir waren nicht die ersten wissbegierigen Besucher. Vor uns waren schon mehrfach Fernsehteams wie N 3, SAT 1 und das ZDF und vor einiger Zeit sogar der Präsident der Universität Harvard dort zu Gast.

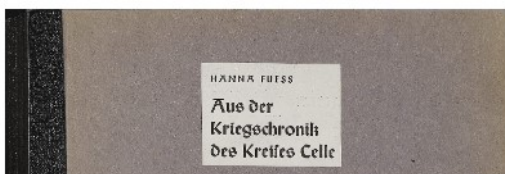
Die im Kreisarchiv gelagerten Bestände enthalten neben zahlreichen Akten der aktuellen Kreisverwaltung auch Teilbestände aus den ehemaligen alten Ämtern Celle und Bergen. Die restliche Überlieferung dieser Ämter befindet sich im Hauptstaatsarchiv Hannover. Aber wir konnten zahlreiche alte Dokumente einsehen und sogar eine Akte aus dem Jahr 1688 in die Hand nehmen.

Außerdem befinden sich im Kreisarchiv die Personenstandsregister (Geburten, Heiraten und Sterbefälle) aus den Gemeinden Faßberg, Südheide, Wietze, Wathlingen und Flotwedel ab 1874.

Dazu kommen noch 25 000 Fotos und Ansichtskarten sowie 2 000 Plakate, Karten und Pläne.

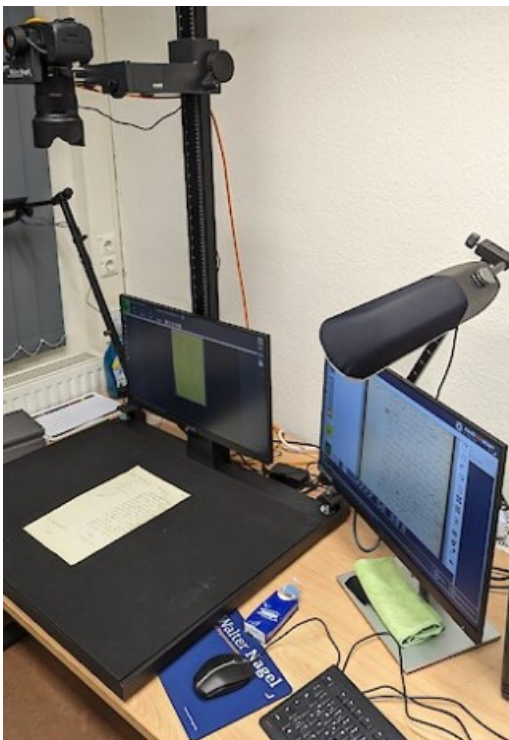
Neben dem, in einem Archiv zu erwartenden schriftlichen Fundus an behördlichen Aufzeichnungen werden im Kreisarchiv auch eher persönliche Dinge, wie Nachlässe aus privaten Sammlungen und Aufzeichnungen verwahrt. Dazu gehören zeitgeschichtlich außerordentlich interessante Kriegstagebücher und Feldpostbriefe aus den beiden Weltkriegen, familiäre Zeitzeugnisse, sogar Orden und Dinge eher profaner Provenienz wie Lebensmittelkarten aus Zeiten der weltkriegsbedingten Zwangsbewirtschaftung.

Sehr stolz ist man im Archiv auf das Original eines Buches aus der Zeit kurz nach der Befreiung des Bergen-Belsener KZ. Dort hatte sich im so genannten DP-Lager eine eigene jüdische Welt mit eigener Verwaltung, Schule, Kino, Theater, Vereinen und auch einem Verlag samt Druckerei entwickelt. Bei dem Buch im Kreisarchiv handelt es sich um das erste Buch, das von diesem Verlag herausgegeben und in Bergen-Belsen gedruckt wurde. In ihm sind die Verbrechen der Nationalsozialisten an den europäischen Juden auf hebräisch, deutsch und englisch dokumentiert.



Aufzeichnungen von Hanna Fuess: Quelle Kreisarchiv

Als ein weiteres Originaldokument befinden sich im Kreisarchiv die handschriftlichen Aufzeichnungen von Hanna Fuess, die sie bei ihren Reisen durch den Celler Landkreis in den ersten Nachkriegsjahren verfasste.



Arbeitsplatz zur Digitalisierung alter Unterlagen

Bei der Zahl der Zwangsarbeiter im WK II stand Celle unter den Landkreisen des Deutschen Reiches an dritter Stelle. Ein fast vollständiges Namensverzeichnis ist noch vorhanden und war vielfach hilfreich bei Wiedergutmachungsverfahren.

Schließlich standen wir noch vor einer eindrucksvollen Bibliothek schwarzer großformatiger Folianten, die eine Sammlung aller gedruckten Celler Zeitungen im Original enthält.

Zu unserer Überraschung erfuhren wir, dass das Kreisarchiv allen Bürgern nach Anmeldung öffentlich zugänglich ist. Wer also erfahren möchte, was am Tage seiner Geburt in der CZ stand, kann sich hier kundig machen.

Unsere beiden Besuchergruppen (wegen der großen Nachfrage durften wir zweimal kommen) waren hochzufrieden und haben viele neue Eindrücke mitnehmen können. Wir haben uns deshalb ganz herzlich bei Herrn Voss sowie seiner Nachfolgerin Frau Ott und ihrer Mitarbeiterin Frau Ittrich zu bedanken.